

Die Einöd-Broschüre

Staaede Zeit in der „Einöde“

Pilgerwanderung im Winter
2018 / 2019



Die Andacht vor der Berging-Kapelle bei der Eröffnung des

Einödweges ist die Titelseite des Heftes.

Seit Mittwoch ist sie nach fieberhafter Arbeit in den vorhergehenden Tagen und Mitternächten nun fertig: eine dokumentarische Broschüre vom Einödweg, der Winterweg entlang 25 Höfen in der Region Kollnburg mit bunten Votivtafeln und spirituellen Impulsen – und zu jedem Hof eine kurze „Biografie“.

Da hat sich der Marco schon heftig ins Zeug gelegt und sich nicht gescheut, grafisches Können kombiniert mit Empathie und echter Innerlichkeit einzubringen.

Bei der Lichtmess-Andacht in Hochstraß am kommenden Samstag (15.30 Uhr) wird dieses betrachtens- und lesenswerte Heft zum Verkauf angeboten. Bürgermeisterin Josefa Schmid ist gewiss, dass wir unsere 50 Exemplare (keine Massenware) sehr bald unter die Leute bringen. 10 Stück hat sich Dorothea Stuffer, Künstlerin und Initiatorin des Einödprojekts, schon mal „geschnappt“. – Auftraggeberin: Bürgermeisterin und Schirmherrin des Wolfgangsweg-Herzstücks Josefa Schmid. Eine tolle, informative, kulturell förderliche und wertvolle Sache! Ein wichtiges Dokument!

Stade Zeit in der Einöde



Frau Dorothea Stuffer ist in diesem Jahr einer besonderen Idee nachgegangen. Jetzt im Advent soll diese Idee realisiert werden. 24 Einödhöfe, wie sie für den Bayer. Wald typisch sind, werden mit ihren Blechfiguren geschmückt und damit gleichsam markiert. Jedes mal wird eingeladen zum kurzen Verweilen, Betrachten und Innehalten. 24 Gedankenimpulse zu den Bildern können dabei hilfreich sein.

Es gibt sie noch, die Einödhöfe im Bayer. Wald. Wie gut, denn sie können etwas erzählen, was bleibender Erinnerung wert ist.

Mancher Hof hat eine lange Geschichte. Generationen haben darin gelebt, sind vom Hof und seinem Leben geprägt worden oder sie haben das Anwesen geprägt. Ein Ortsfremder tut sich schwer, die Höfe zu finden. Bis vor wenigen Jahren gab es weder Straßennamen noch Hausnummern. Dafür hatte der Hof einen Namen. Man ging also nicht zur Hausnummer zwei, vier oder acht, sondern zum Haiderbauern oder zum Hufschmied, zum Xaver oder zum Sagerer.

Die Einödhöfe sind wie Wegmarken in der Landschaft verstreut. In der finsternen Jahreszeit war das Licht der Laterne wichtig. Sie zeigte den Weg und war ein Zeichen, dass hier gelebt und gearbeitet wurde.

Die Einödhöfe sind Zeugen einer Zeit, in der die Menschen mit Wenigem auskommen mussten. Notwendig war ein Dach über dem Kopf, ein Herd, ein Backofen, ein Stück Wiese und Feld, ein Stall für die Tiere. Damit war die Lebensgrundlage gesichert. Nicht fehlen durfte freilich auch der Brunnen am Haus. Die notwendigsten Einrichtungsgegenstände waren ein Tisch, ein Kasten, eine Truhe, dazu Teller, Krüge, Töpfe und Pfannen. Nicht zu vergessen der Hengststall. Er fehlte in fast keinem Haus. Dazu gehörte auch der Rosenkranz, das Gebetsbuch und andere Andachtsgegenstände. Sie sind heute hoffentlich nicht nur im Museum zu finden.

Das Weihnachtsfest erzählt, dass Gott in einem Stall zur Welt kam. Man kann sich einen Einödhof dazu denken. Gott findet den Weg zu uns auch im entlegensten Winkel.

Auch die Tiere gehören dazu. Ochs und Esel, Schafe, Hund und Katze. Damit wird keinem Isoliert geübt. Doch es darf ein Bild des Friedens sein. Weihnachten in der Einöde ist ein Hinweis darauf, dass Friede dort einzieht, wo die Schöpfung mit Gott eins geworden ist.

Wer sich jetzt im Advent auf den Weg macht, den Einödweg zu gehen, der findet möglicherweise eine Spur auf dem Weg zu Gott und auch zu sich selbst.

Im Advent 2018

Ernst-Martin Kittelmann, Pfarrer.

Kunst in Höfen



Bereits zum siebten Mal findet zum Jahreswechsel 2018/19 mit der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer, gemeinsam mit dem Verein Pilgerweg St. Wolfgang aus Böbrach, in der Gemeinde Kollnburg eine Kunstaktion statt.

Mit „himmlischen Boten“, 30 überwiegend kleinen Blechfiguren als Adventskalender auf Hauswänden, Balkonen, Holzschuppen und Bäumen im Ortskern von Kollnburg, hat 2012/2013 diese wunderbare Verbindung begonnen.

2013/14 folgten 40 farbenstarke, große Blech-Pilgerfiguren (Reiter mit Tieren), die wiederum einen Adventskalender unter dem Motto „Weg zum Mysterium“ im Dorf Allersdorf darstellten. Gleich mit drei Dörfern – in Hilb („Der Heilige Franziskus und der Wolf von Gubbio“), in Dörf („Der Ikonenmaler Alimpij“) und in Rechtersried („Schuster Konrad“) – fand das Blechfiguren-Kunstprojekt, gemeindeübergreifend zur Advents- und Weihnachtszeit 2014/15 mit „7 Geschichten in 7 Dörfern“ neben Kollnburg auch in der Stadt Viechtach statt.

„12 gute Glücksbotschaften“ mit Pferden und Reiterfiguren aus Blech zum Jahreswechsel 2015/16 erweckte Dorothea Stuffer im Dorf Kirchbach mit Leben.

Und zum Jahresende 2016/17 wachten 13 Blechbilder unter dem Motto „Im Gnadenlicht“ zur Adventszeit neben der Kapelle in Münchshöfen.

Im Herbst 2017 schuf Dorothea Stuffer mit wiederum 30 farbigen Blechfiguren erstmals dauerhaft einen Engelsweg in der Hofgegend, der vom Ganderhof „Xaverhof“ in Fernsdorf auf 5,2 Kilometer Länge, vorbei an Gehöften über die Hofgegend, schließlich zur Kirche in Ayrhof führt und dort viele Wanderer, Einheimische, Feriengäste und Pilger erfreut.

Und nun im siebten Jahr folgt nun das entfernungsmaßig weitest gehende Projekt mit „Advent in der Einöde“.

Mit 25 gemalten Holzbildern mit religiösen Motiven, kurzen Geschichten und Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann möchte die Künstlerin dieses Mal den Blick auf die schöne Gegend um die Bayerwald-Höfe lenken, von Oberhofen und Rechtersried beginnend, über Zell, Ramersdorf zum Stein nach Münchshöfen laufend und wieder vom Bergrücken abwärts über Berging nach Hinterviechtach und Tafertshof Richtung Oed und Ogleinsmaas, um von dort wieder hoch zum nächsten Berg Richtung Hochstraß und Waldhof zu gelangen, und schließlich in Dörf und Tarnern eine wunderbare Landschaft mit deren Höfen miteinander zu verbinden.

Damit gelingt es Dorothea Stuffer, die Höfe und deren alten Hausnamen bekannter zu machen und der Bevölkerung ins Bewusstsein zu rufen, wie viel Geschichte in den alten Gemäuern und der Bevölkerung.

Eine abrundende Mariä Lichtmess-Abschlussandacht zu „Advent in der Einöde“ mit der Künstlerin und liturgischer Begleitung durch Diakon Hans Kollmer sowie Pfarrer Roland Kelber findet am Samstag, 02. Februar 2019 um 15:30 Uhr am Granfeller dem Anwesen von Anton Mader, Hochstraß 4, Kollnburg statt. Darauf freue ich mich wieder besonders, denn dabei wird die Bevölkerung, wie schon in den Vorjahren, erneut einen Eindruck bekommen, wie die Symbiose die erdverbundene und tieferreligiöse Kunst, dieses Mal auf den Holzbildern, gemeinsam mit den spirituellen Gedanken, Lesungen und Musik im Einklang mit Natur, bäuerlicher Kultur und den Menschen vor Ort eingehen wird.

Ich wünsche mir als Bürgermeisterin, dass uns diese herrlichen Kunstprojekte noch viele Jahre in der Gemeinde Kollnburg begleiten mögen, und dass sie jedem, der damit in Berührung kommt, eine tiefe Freude und Dankbarkeit für die Schöpfung bescheren.

Josefa Schmid

Schirmherrin des Pilgerwegs St. Wolfgang

Grußworte von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann und
Bürgermeisterin Josefa Schmid

Schmied Gangerl, Hof von Hendrik van Beek



Die Werkstatt dieses in Münchshöfen 5, am Einstieg zum Pröller gelegene Anwesen ist noch vorhanden, sie ist mindestens 200 Jahre alt. In den 70-er Jahren wurde sie neu verputzt. Früher bestand der Putz aus einer Art Ton-Kalk-Sandmischung. Innen wurden die Wände mit Stroh oder Schilf isoliert, und darauf wurde aufgeputzt. Der Einöd-Wanderer hält sich nun auf der roten 4 talwärts Richtung Berging.



Impuls zum Hof von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Mit Maria durch Blumen gehen

Blumen am Haus haben etwas Marianisches. Sie öffnen sich, um zu empfangen und bringen sich, gepflückt, zum Opfer dar.

Das Schmid-Anwesen (Zabauer) in Berging



Pilger Rudi Simeth aus Weiding besucht den Einödweg.

Geht der Einöd-Pilger am schönen „4“ mit den großen Findelsteinen von Münchshöfen kontinuierlich am Waldrand bergab, kommt er oberhalb des sonnig gelegenen Schmid-Anwesens (2) an einer Gruppe Totenbretteln und einem alten Wegkreuz „Zur Ehre Gottes“ vorbei. Diese Weg-Stelle war schon immer ein guter Orientierungspunkt. Früher gab es am Schmid-Anwesen 20 Milchkühe und Kälber, heute laufen hier einige glückliche Hühner herum. Es gibt hier eine eigene Quelle mit gutem Pröllerwasser.



Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Schutzengel

Nicht zuletzt in der Einöde und Einsamkeit erfahre ich die Nähe guter Mächte.

Betrachtungen der Höfe mit den bunten Votivtafeln Tafeln und Impulsen vor winterlichem Hintergrund. Der Schnee ist wirklich da!

Schmied Gangerl, Hof von Hendrik van Beek



Die Werkstatt dieses in Münchshöfen 5, am Einstieg zum Pröller gelegene Anwesen ist noch vorhanden, sie ist mindestens 200 Jahre alt. In den 70-er Jahren wurde sie neu verputzt. Früher bestand der Putz aus einer Art Ton-Kalk-Sandmischung. Innen wurden die Wände mit Stroh oder Schilf isoliert, und darauf wurde aufgeputzt. Der Einöd-Wanderer hält sich nun auf der roten 4 talwärts Richtung Berging.



Impuls zum Hof von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Mit Maria durch Blumen gehen

Blumen am Haus haben etwas Marianisches. Sie öffnen sich, um zu empfangen und bringen sich, gepflückt, zum Opfer dar.

Das Schmid-Anwesen (Zabauer) in Berging



Pilger Rudi Simeth aus Weiding besucht den Einödweg.

Geht der Einöd-Pilger am schönen „4“ mit den großen Findelsteinen von Münchshöfen kontinuierlich am Waldrand bergab, kommt er oberhalb des sonnig gelegenen Schmid-Anwesens (2) an einer Gruppe Totenbretteln und einem alten Wegkreuz „Zur Ehre Gottes“ vorbei. Diese Weg-Stelle war schon immer ein guter Orientierungspunkt. Früher gab es am Schmid-Anwesen 20 Milchkühe und Kälber, heute laufen hier einige glückliche Hühner herum. Es gibt hier eine eigene Quelle mit gutem Pröllerwasser.



Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Schutzengel

Nicht zuletzt in der Einöde und Einsamkeit erfahre ich die Nähe guter Mächte.

Das Heft umfasst 32 Seiten

Gedanken zu den Einödhöfen in meiner Bayerwaldheimat



Gleich alten, ehrwürdigen Bäumen stehen sie in der herben Bayerwaldlandschaft:
Die Einödhöfe.

Ihre historischen Wegkreuze erinnern oftmals an „Ur-Opa“ und „Ur-Oma“, die irgendwie mitsamt ihrem Hof den ersten und den zweiten Weltkrieg überstanden haben, oft in bitterer Armut; einige haben es aber durchaus auch zu ansehnlichem Wohlstand gebracht. Gleich alten, ehrwürdigen Bäumen hat jeder Hof seine eigene Biografie. Es erwachsen und entstehen immer noch Familiengeschichten, Geschichten um und mit dem Hof, die so manche Veränderung, Beständigkeit, Glück und Freude und auch Wunden und Narben an sich tragen.

Der Hausbrunnen aus eigener Quelle, ein Bauerngärtlein, liebevolle Dekorationen, historische Eingangstür-Steine und freundliche Hofbewohner begrüßten mich und das engagierte Aufbauteam vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang, die wir uns in Zusammenarbeit mit Bürgermeisterin Josefa Schmid und der Gemeinde Kolnburg aufgemacht haben, einige dieser Höfe zu besuchen und sie mit farbigen großformatigen Motivtafeln für die „Staae Zeit“ zu zieren.

Spirituelle Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann weisen von der Vergänglichkeit hin auf eine Hoffnung, die weiter reicht.

Dorothea Stuffer, Künstlerin



Lichtmess

Für die Künstlerin und Initiatorin Dorothea Stuffer trifft die Aussage, der Künstler sei ein Werkzeug in Gottes Hand, ganz besonders zu. In all ihren Werken, die sie für die Projekte der vergangenen 7 Jahre gefertigt und den Menschen zugänglich gemacht hat, kommt zum Ausdruck, wie stark bei ihr Herz und Sinn für die göttlichen Inspirationen geöffnet sind. Und genau diese Herzens- und Geisteshaltung war es, die wir miteinander teilen und die im Jahr 2053 zur Idee, den Wolfgangsweg neu zu beleben, geführt hat. Ziel und Mittelpunkt GNADEN-LICHT, das alles Schaffen durchstrahlt hat und von dem wir uns wünschen, dass es uns nie verlassen möge.

Ein hieziges Vergelt's Gott an alle, die mit uns die Freuden und Mühen geteilt haben.

Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende vom Pilgerweg St. Wolfgang, Böbrach

Entlang dem Pilgerweg



Im Herbst 2014 ging ich meinen „Pilgerweg des Lebens“ vom Bayerischen Wald an den Wolfgangsee im Salzkammergut und wieder heim. Für den Hinweg gaben mir Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang e.V. in einer wunderschön bildhaft gestalteten Mail wertvolle Tipps für die Wegfindung. Im gastfreundlichen Haus der Familie Stuffer fand ich auch Pilgerherberge. Virtuell wurde auch mein Pilgerweg begleitet.

Seit dieser Zeit sind wir freundschaftlich verbunden. Es war und ist mir eine Ehre, liebevoll „Pilger Rudi“ genannt, an allen Aktionen der Künstlerin Dorothea Stuffer teilhaben zu dürfen. Doris „Markenzeichen“ bemalte Blechscheife geleiteten schon meinen Pilgerweg. Ihre innige Liebe zu Mensch und Tier, besonders wenn diese nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens sind, beeindruckt mich immer wieder tief. Dorotheas tiefer Glaube an die Hilfe der Engel prägt auch mein tiefes Spüren zum Finden des richtigen Lebensweges im Vertrauen auf Schutz und Geleit der Engel.

Wie bei früheren Kunstprojekten, beeindruckte mich auch diesmal die treue Helferschar aus befreundeten Einheimischen und eifrigen Helfern mit Migrationshintergrund. „Advent in der Einöde“ im Gebiet der Gemeinde Kolnburg, auch angeregt von Bürgermeisterin Josefa Schmid, berührt mich auf unerklärliche Weise ganz besonders. Die bemalten Holztafeln der Künstlerin Dorothea Stuffer an den Einödhöfen und die Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann schaffen in einer traumhaft schönen Landschaft eine spirituelle Atmosphäre über Zeit und Raum hinweg. Die Vorstellung der Höfe mit Geschichte im Internet und in der Zeitung ist ein wertvolles Zeitdokument.

Schon mehrmals bin ich nun den Einödweg in unterschiedlichen Etappen gegangen. Dabei hatte ich auch freundliche Begegnungen und erfuhr auch spontane Hilfsbereitschaft.

Geradezu sinnbildlich ist es hier, dass in allen Lebensbereichen Menschen Wege aufzeigen, die andere dann gehen. So können unterschiedliche Talente miteinander verbunden werden. Ich wünsche mir von Herzen noch viele solcher Projekte, die mich immer mehr heim ins „Hier und Jetzt“ kommen lassen. Allen Wegzeigern und Weggeheim wünsche ich die Erfüllung des Pilgersegensliedes „Möge die Straße uns zusammenführen“.

Weiding, 25. Januar 2019

Rudi Simeth, Pilgerbegleiter / Natur- und Landschaftsführer

Schlussworte und Gedanken von Dorothea Stuffer, Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende des Pilgervereins St. Wolfgang, und Pilger Rudi Simeth



Unser Lob geht an Marco!

Lichtmess

Für die Künstlerin und Initiatorin Dorothea Stuffer trifft die Aussage, der Künstler sei ein Werkzeug in Gottes Hand, ganz besonders zu. In all ihren Werken, die sie für die Projekte der vergangenen 7 Jahre gefertigt und den Menschen zugänglich gemacht hat, kommt zum Ausdruck, wie stark bei ihr Herz und Sinn für die göttlichen Inspirationen geöffnet sind. Und genau diese Herzens- und Geisteshaltung war es, die wir miteinander teilen und die im Jahr 2003 zur Idee, den

Wolfgangsweg neu zu beleben, geführt hat. Ziel und Mittelpunkt war bei allen Aktivitäten niemals der quantitative Erfolg, sondern die Freude am Tun und das GNADEN-LICHT, das alles Schaffen durchstrahlt hat und von dem wir uns wünschen, dass es uns nie verlassen möge.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mit uns die Freuden und Mühen geteilt haben.

Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende vom Pilgerweg St.Wolfgang,
Böbrach

Einladung zur Lichtmess- Andacht in Hochstraß



Der „Greanfeller“ liegt bei der Baierweg-Abzweigung in
Hochstraß – Foto: Elke Weber

**Die Gemeinde Kollnburg und der Verein Pilgerweg St. Wolfgang
laden am kommenden Samstag, den 2. Februar um 15.30 Uhr, zu
einer kurzen Lichtmess-Andacht ein.**

Ort:

Der Greanfeller (Johann Mader, Hochstraß 4) in Hochstraß.
Dieser historische Hof liegt rechts neben der Staatsstraße von
Kollnburg Richtung St. Englmar, und zwar direkt bei der
Einmündung vom Baierweg in die Hauptstraße, links neben dem
Ortsschild „Hochstraß“. Die Hofbesitzer laden in das Innere
des kleinen hölzernen Glockenturmhäuschens ein. Die Glocke
läutet dreimal täglich zum Morgen- Mittags- und Abendgebet.



In diesem kleinen Holzhaus mit Glockenturm wird zur Andacht eingeladen. Foto: Elke Weber

Eine besondere Einladung geht an alle Hofbesitzer und Anlieger des temporären „Einödweges“, ein dokumentarisches Projekt mit farbigen Votivtafeln der Künstlerin Dorothea Stuffer und Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Eine Broschüre der beteiligten Höfe wird angeboten.

Die Andacht wird gestaltet von Pfarrer Roland Kelber, Viechtach, Diakon Hans Kollmer, Viechtach, Bürgermeisterin Josefa Schmid, Karla Singer und Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang.



Wenn man von Kollnburg nach St.Englmar fährt, liegt links vom Ortsschild „Hochstraß“ das Anton-Mader-Anwesen (Alter Hofname: „Greanfeller“) Foto: Elke Weber



Blick auf den Greanfeller, fotografiert von Pilger Rudi vor wenigen Tagen bei seiner 3. aktuellen Einödweg-Wanderung

**Schneeschuhtour in die Frath
– ein Bericht im BR-Radio von
Christph Thoma „Reisen in
Bayern und der Welt“**



Dieses aktuelle
Wolfgangskapellen- Winterfoto haben wir aus dem Bericht vom
Bayerischen Rundfunk dankend entnommen.

Rechts an der Kapellenwand die Birkenkreuze, die mit einem
Anliegen den Kreuzweg zur Kapelle hinaufgetragen werden
können.

Pfarrer Roland Kelber aus Viechtach hat uns freundlicherweise
darauf aufmerksam gemacht, dass im Bayerischen Rundfunk (BR
5) vor wenigen Tagen ein Bericht über eine
Schneeschuhwanderung am Wolfgangsweg bei Böbrach mit Besuch
der Wolfgangskapelle gesendet wurde.

Auf unsere Anfrage beim BR hin haben wir hier zwei
informative Links zum Nachlesen und zum Nach-hören der
Sendung bekommen.

Herzlichen Dank! Viel Freude beim virtuellen Mitwandern oder
Nachmachen!

Zum Nachlesen: [HIER](#)

Zum Nach-Hören: [HIER](#)

Schneeschuhwanderung auf den Hohen Bogen mit Pilger Rudi – Schnee-Engel gesichtet



Schnee-
Wunderwelt am Hohen Bogen: Schutzengel aus Schnee beschirmt

Pilger Rudi Simeth

Vor wenigen Tagen ging unser Pilgerbruder Rudi Simeth „so ganz nebenbei“ auf den Hohen Bogen bis zum Berggasthaus Schönblick, welches auf etwa 1000 Höhenmetern liegt. Ausgerüstet mit Foto und Schneeschuhen zeigt er dem sich ihm vertrauensvoll anschließenden Mitpilger eine Schnee-Wunderwelt.

Pilger Rudi ist ein sehr erfahrener und sehr ortskundiger Wanderer, der viele und sehr beliebte Pilgerwanderungen („Heilsame Wanderungen“) organisiert und zusammen mit Paul Zetzelsmann leitet. Vor Jahren ist er den großen grenzüberschreitenden Wolfgangsweg – der wie Sie wissen noch im Aufbau ist – vom Bayerischen Wald (Kolmsteiner Kircherl) bis St. Wolfgang im Salzkammergut gegangen – über mehrere Wochen. Daraus entstand eine innige Pilgerfreundschaft mit unserem Verein Pilgerweg St.Wolfgang. Immer wieder finden herzliche Begegnungen statt, wie kürzlich ein Besuch und Angehen am temporären Einödweg (verläuft teilweise am Wolfgangsweg) bei Kollnburg.

Lassen Sie sich hier und heute virtuell mitnehmen zu einer ganz besonderen Schneewanderung. Keine Angst! Pilger Rudi kennt sich aus – er hat stets die richtige Orientierung!

Ton einschalten – Traum beginnt (Siehe Link am Ende des Beitrags!)



Lachender Schnee-Engel, gefunden und fotografiert von Pilger Rudi Simeth



Engel vorm Berggasthaus Schönblick



Blick vom Hohen Bogen nach Atzlern, Rudis Geburtsort Richtung
Böhmerwald



Blick nach Neukirchen beim Heiligen Blut – am Wolfgangsweg
Richtung Tschechien

Und jetzt virtuell mitwandern mit der Musik „Angel Flight“ = „Engelsflug“:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7468195/>

Bei Schnee und Sturm zum Heiligen Wolfgang in Osterbrünnl – unterwegs mit Pilger Rudi Simeth



Unter harten Bedingungen unterwegs bei einer **Heilsamen Flusswanderung** entlang der Teisnach zum Osterbrünnl, wo der heilige Wolfgang schon wartete.

Am vergangenen Sonntag, den 13. Januar, fand eine Wanderung im Teisnachtal um Gotteszell und Osterbrünnl unter Leitung von Pilger Rudi Simeth und Paul Zetzelsmann statt. Diese Wanderung war die erste in der **neuen Serie „Heilsame Flusswanderungen 2019“**. Auf Nachfrage des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang, ob denn bei den um diesem Tag extremen Wetterverhältnissen im Bayerischen Wald mit starkem Wind, Schneefällen und Schneebruch diese Wanderung überhaupt stattfinden konnte, antwortetet uns Pilger Rudi aktuell:

„Wir sind mit Auto angereist.

Die Waldbahn konnte nicht fahren. Die Gleise waren tief verschneit. Und wegen Schneebruch mussten wir auch die vorgesehene Nachmittagswanderung von St. Anna in Gotteszell zum Kalvarienberg abbrechen. Im Wald war es wegen deutlich mehr Schnee als im Raum Ruhmannsfelden – Zachenberg in Gotteszell einfach zu gefährlich.

Im Osterbrünnl ist übrigens auch der Hl. Wolfgang am Altar in Blickrichtung rechts.

Unten links der Heilige Bruder Konrad –“

Danke, Pilger Rudi, für diese Information und für die Fotos! Nachträglich lassen wir uns den Schneewind durch virtuell die Jacke ziehen! ☐



Altar in Osterbrünnl: Links unten Bruder Konrad, rechts oben der heilige Wolfgang mit Bischofsmütze, Hirtenstab und Kirchenmodell. Fotos: Pilger Rudi Simeth

Weitere „Heilsame Flusswanderungen 2019 “ mit Pilger Rudi Simeth und Paul Zetzelsmann:

Sonntag, 13. Januar – Teisnachtal um Gotteszell und Osterbrünnl

Sonntag, 27. Januar – Regentalauen zwischen Untertraubenbach und Cham

Sonntag, 17. Februar – Murach zwischen Zangenstein und Pertolzhofen

Wer Interesse zur Teilnahme hat, möge sich bitte melden.

Es kann schon einer der Termine genannt werden, oder
allgemein.

Pilger Rudi wird dann immer nur die Interessenten
verständigen, auch um euch unnötige Mails zu ersparen.

Bei großer Nachfrage in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Auch im Namen von Paul Zetzelsmann wünscht Pilger Rudi viele
gute Impulse fürs neue Jahr.

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Tel: 09977/904510

Mobil: 0173/ 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de

Pilger Rudi ist den Einöd-

Langweg gegangen! Video mit Musik!



Der Wastlhof: Neben diesem alten Troidkasten befinden sich noch ein paar kleine Schuppen als Ställe und das Wohnhaus aus Holz mit überdachter Terrasse. Foto: Karin Hodl

Ein Wunder: Pilger Rudi Simeth ist bei diesem Schnee, der zur Zeit den Bayerischen Wald wie vor 100 Jahren heimsucht, den Einöd-Langweg gegangen. Bei seiner Tour hat er als krönendes Highlight den einzeln gelegenen Wastlhof ins Visier genommen. Denn dort wird am 2. Februar, also an Maria Lichtmess, eine Andacht zum Thema „Licht in der Einöde“ stattfinden.

Der Wastlhof war im „Adventskalender Einöde“ das Fenster zu Weihnachten. Dieser Adventskalender, den der Viechtacher Anzeiger als „Staade Zeit in der Einöde“ täglich brachte, umfasst 25 Höfe der Region Kollnburg. Ein Büchlein hierzu ist geplant.

Aber jetzt UNBEDINGT zu Pilger Rudi!

Schaut Euch diese Wanderung an, es ist einfach WUNDER-bar! Auf den Link klicken, Ton einschalten, alsdann den großen Rechts-Pfeil anklicken. So könnt ihr den Bayerischen Wald richtig erleben, wie er IST und wie er WAR!

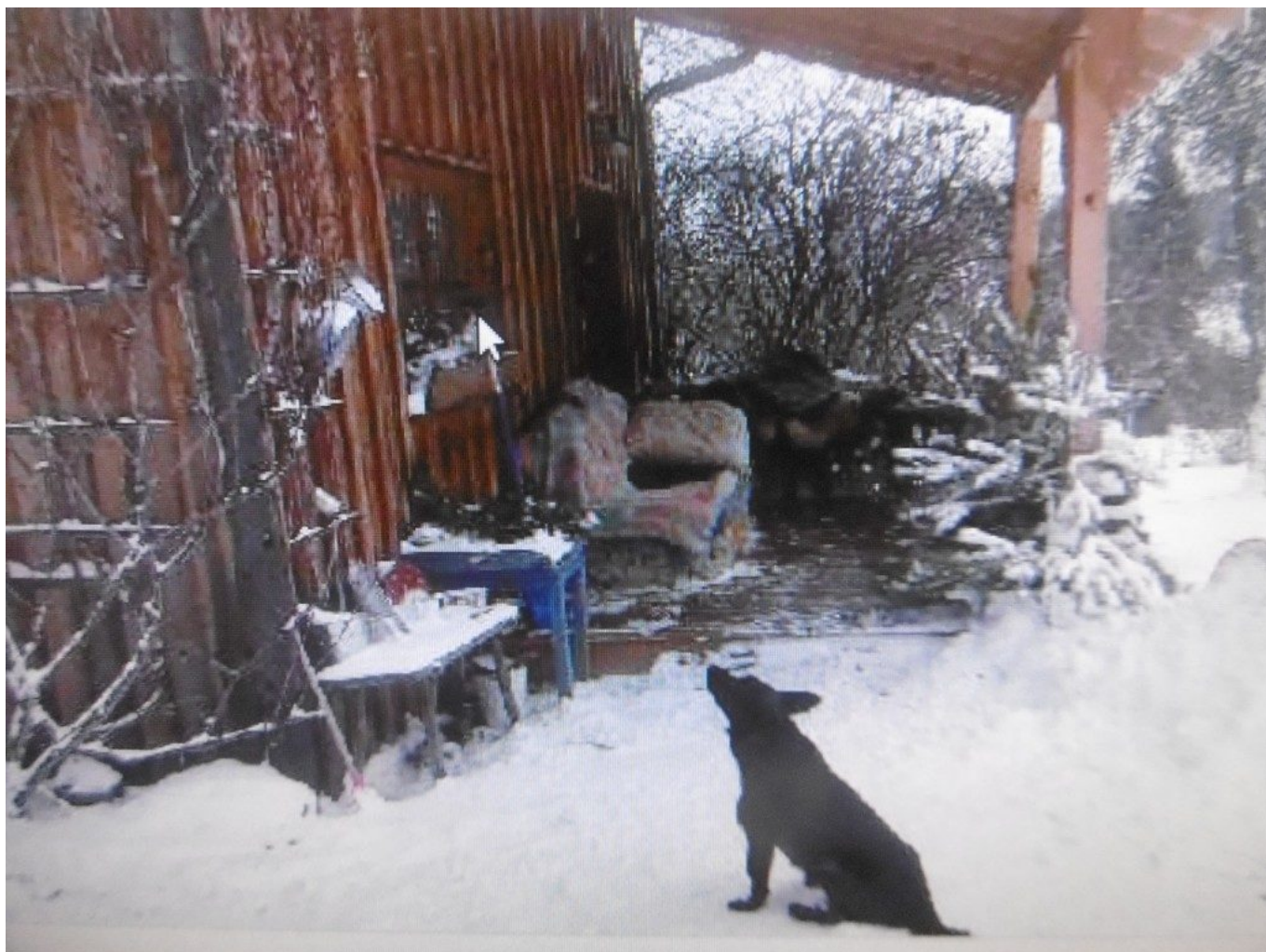
Viel Freude und eine Nachempfinden meiner denkwürdigen Wanderung im Schnee:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7467731/>

Pilgerbruder Rudi



Die Hausfront aktuell vom Wastlhof, bewohnt von Karin, Max, Emmerenz



Auf dieser überdachten Terrasse wird die Andacht stattfinden.

Hinweis: Ganz besonders freut mich und uns, dass Bürgermeisterin und Wolfgangsweg-Schirmherrin Josefa Schmid und Wolfgangspilgerin Karla Singer zwei Lieder vortragen werden:

1. Der güldene Rosenkranz (Sologeang mit Josefa Schmid)
2. Maria durch ein Dornwald ging (Duett oder Trio mit Josefa Schmid, Karla Singer, Pfarrer Roland Kelber)

Die Gottesdienstgestaltung obliegt Diakon Hans Kollmer, Kollnburg, und Pfarrer Roland Kelber, Viechtach.

Ort: Wastlhof, Dörfl 45
Zeit: 2. Februar, 15.30 Uhr

Hinweis aktuell: Wegen Krankheit kann die Lichtmess-Andacht nicht am Wastlhof stattfinden.

Neuer Ort: Der Greanfeller in Hochstraß, selbe Zeit.

Einladung zu einer Einöd- Lichtmess-Andacht am Wastlhof



Alter Troidkasten vom Wastlhof

Am Samstag, den 2. Februar 2019 – das ist **Lichtmess** – findet am Wastlhof in Dörfl 45 eine ökumenische Andacht zum Thema „Licht in der Einöde“ statt.

Den Gottesdienst werden Diakon Hans Kollmer (Kollnburg) und Pfarrer Roland Kelber (Viechtach) gestalten. Außerdem gibt es einen Liedvortrag („Der güldene Rosenkranz“) mit der Kollnburger Bürgermeisterin und Schirmherrin vom Bayerwald-Wolfgangsweg Josefa Schmid und mit Karla Singer (Vereinsmitglied vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang).

Der Wastlhof liegt gut erreichbar hinter Winklern am Pröllerswald, ist aber dennoch gewissermaßen im „letzten Winkel“ – was dem Einödgedanken der „Advent-in-der-Einöde-Projekt Initiatoren Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kollnburg sehr entgegenkommt.

Diese Andacht bildet den Abschluss von **„Advent-in der Einöde“**. Hier werden temporär 24 Einödhöfe aus dem Kollnburger Gemeindegebiet zu zwei Einödwegen (Einöd-Rundweg und Einöd-Langweg) zusammengefasst. Der Einödweg verläuft in Teilstrecken am Wolfgangsweg.



Lichtmess-Andacht in Dörfl 2015 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kollnburg und dem Verein Pilgerweg St.Wolfgang zum Projekt: „Sieben Geschichten in 7 Dörfern“. Im Bild zu sehen sind unter anderen: 3. Landrat Erich Muhr, Bürgermeisterin Josefa Schmid, Pilgerbegleiter Paul Zetzelsmann, Geschichten-Vorleser Franz Würzner, 1.Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang Hildegard Weiler, Pfarrer Dr.Werner Konrad, Viechtach, Künstlerin Dorothea Stuffer



Advent-Andacht 2016 in Münchshöfen zum Projekt „Im Gnadenlicht“

Wer installiert denn immer diese schönen **Schwedenfeuer** bei den Andachten unter freiem Himmel? Das sind **Karin und Max vom Wastlhof**! Sie werden auch bei der Einöd-Andacht für eine attraktive **Illumination** sorgen!

Freuen Sie sich auf den 2. Februar um 15.30 Uhr am Wastlhof!!



Karin und Max laden zur Lichtmess-Andacht ein: Hier die überdachte Terrasse des Wastlhof-Wohnhauses



Den Tieren am Familien-Gnadenhof Wastlhof geht es sehr gut.



Am Einöd-Rundweg bei Berging

Hinweis aktuell: Wegen Krankheit kann die Lichtmess-Andacht nicht am Wastlhof stattfinden.

Neuer Ort: Der Greanfeller in Hochstraß, selbe Zeit.

Weihnachtskalender „Einöde“:

27 Gierl Willi



Willi Gierl und seine Familie: Oberhalb der beliebten Milchtankstelle befinden sich das alte und das neue – im Bayerwald-Stil gebaute – Wohnhaus.

Bei Tafnern im schönen Kirchaitnacher Tal steht oberhalb der Durchgangsstraße eine ältere Hofstelle. Diese wird bewirtschaftet von Willi Gierl. Auf dem Hof des Biobauern erhalten die Besucher Marmelade, Schnaps sowie Milch und Butter von glücklichen Kühen, Biowurst und selbst gefertigten Apfelsaft aus der heimischen Apfelpresse. Neben dem Hofladen betreibt Willi Gierl eine Milchtankstelle.

Impuls zum neuen Jahr von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Der Aufbruch

„Um zu sehen, was hinter dem Horizont wartet, sind immer neue Aufbrüche nötig.“



Der Sohn nimmt

Abschied, die Mutter winkt. Über dem Dorf strahlt ein zunehmender Mond, der Neues erahnen lässt.

Vorschlag einer Einödhof-Wander-Etappe inklusiv „Einöd-Langweg“ und die beiden Extrahöfe Wastlhof und Milchtankstelle:

Man startet in Ogleinsmais am Gnadenhof Erdlingshof, dort Auto abstellen. Hinauf über 2 Höfe zum Waldhof. Zurück zum Auto. Vom Erdlingshof quer rüber nach Dörfl fahren. Der Gnadenhof Wastlhof liegt in Dörfl 45, etwas abgelegen. Von dort wieder zurück zur Kirchaitnacher Durchgangstraße Richtung Kirchaitnach gehen, die Milchtankstelle liegt wenige hundert Meter von Dörfl weg rechts oberhalb der Straße, die hier eine kleine gut erhaltene Brücke bildet.

**Weihnachtskalender „Einöde“:
26 Waldhof**



Der Waldhof – ein „Geheimtipp“

Der Waldhof

Über der Tür dieses abgelegenen Hofes am „Einöd-Langweg“ hoch am Waldrand mit herrlicher Aussicht über den Bayerwald steht eingraviert in einen alten Stein: „19 J.M. 56“. Es gibt aber auch das Jahr des Bestehen des Hofes seit 1899.

Es gibt einen alten Wassergrand.

Heute wohnen hier in Miete die beiden Polen Patrick und Thaddäus.

Der Waldhof liegt hochgelegen am Pröller/Predigtstuhl und ist die letzte Station vom „Einöd-Langweg“.



Holztafel

„Die Rosenvision“ am Waldhof



Gott kommt in unser Bedürftig-
keit. Aus dem Nichts seines
Fetters und Schwachen hat er die
Fase wachen. Er bringt in unser
verfallenes Leben den heiligen
Geist, der unsere Dürstheit Lutz
macht.

Monika Bergbauer und Latif eim Aufbau

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Die Rosenvision

Gott kommt in unsere Bedürftigkeit. Aus dem Misthaufen unserer Fehler und Schwächen lässt er die Rose wachsen Er bringt in unsere zerfallene Existenz den heiligen Geist, der unsere Dunkelheit licht macht.





Detail: Kühe im Schnee und Misthaufen



Der Waldhof

Weihnachtskalender „Einöde“:

25 Bernhard



Dieser schöne Hof ist denkmalgeschützt und wird zur Zeit historisch renoviert von Besitzer Dr. med Werner Gudat.

Bernhard

Früher war dieser denkmalgeschützte Hof in Hochstraß am temporären „Einöd-langweg“ ein sehr großes Anwesen, was jedoch wegen chaotischer Führung in mehrere Teile zerfiel.

Zur Zeit wird das historische Wohnhaus von Besitzer Dr.med Werner Gudat liebevoll restauriert (z.B. die Frescobemalung der Fenster)

Eine kleine uralte Holz-Kapelle gehört mit zum Hof. Solch ein Kleinod gibt es nur 2 mal in ganz Bayern!



Presse-
Foto von Marion Wittenzellner, VBB, beim Aufbau der Einöd-
Votivtafeln im November 2018: Latif (Afghanistan), Monika
Bergbauer, Friedel Dreischmeier, Dr. Gudat, Dorothea Stuffer,
Godwin (Nigeria)



Elke Weber wirft einen Blick ins Innere der alten Kapelle.



Das Innere der alten Holzkapelle

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Die Frömmigkeit der Maria

Wo die Liebe lebt verwandelt sich alles in einen himmlischen
Garten.



Diese Votivtafel „Die Frömmigkeit der Maria“ hängt derzeit außen an der Kapelle.



Bernhard-Anwesen und Holzkapelle

Adventskalender „Einöde“: 24 „Wastlhof“



Der kleine Familien-Gnadenof hat verschiedenen Tiere

Wastlhof

Das Anwesen in Dörfl 45 am Wiesmühlbach besteht aus einem historischem Troidkasten, einem kleinen Austrag und einigen Schuppen. Es wurde im 18.Jahrhundert von der Familie Fischl (Hausname „Wastlbauer“) errichtet.

Noch bis 2008 wurde die Hofstelle durch die Vorbesitzerin unter unvorstellbar einfachsten Verhältnissen bewohnt und beseelt.

2009 hat Familie Hodl das Gehöft erworben. Es ist ein kleiner „bethlehemitischer“ Familien-Gnadenhof mit einigen Tieren.



Anbringen der Holztafel „Weihnachten“



Vater Max und Tochter Emmerenz



Stilleben mit Hahn

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Das Kind auf seinem Stohlager hat die Arme ausgebreitet, die Haltung weist schon hin auf das Kreuz, an das man es schlagen wird. Zugleich drückt sie eine Segenshaltung aus: „Segnet den Vater, die Mutter, das Kind“. Die Blumen, Engel und Tiere sind ein Klang des Paradieses: „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis.“



Hinweis: Wir bitten die Verzögerung zu entschuldigen: PC-Problem!

Adventskalender „Einöde“: 22 Anton Mader



e farbenfrohe Votivtafel mit dem heiligen Antonius und seinem bekannten Padua-Gebet für Familien zierte zur Zeit den kleinen Holzbau mit Glockenturm.

Anton Mader

Der Hof liegt hoch gelegen am „Einöd-Langweg“ in Hochstraß. Bereits im 18. Jahrhundert gab es das Anwesen, wo heute einige Kühe auf der Weide grasen. Seit einigen Jahren gibt es am kleinen Holzhaus einen hölzernen Glockenturm. Hier wird die Glocke dreimal täglich von Anton Mader persönlich zur Mette, zur Laudes und zur Vesper geläutet.



Pilgerhelfer beim Anbringen der Antonius-Tafel im November 2018



Anton Mader Wohnhaus

Gebet mit Antonius für Familien:

Gütiger und barmherziger Gott, du hast den heiligen Antonius als Sendboten des Friedens und als Verkündiger des Evangeliums auserkoren. Heilige durch seine Fürbitte alle Familien. Erhalte ihnen die Einheit, den Frieden und die Heiterkeit. Hilf unseren Kindern und Jugendlichen. Stehe den Kranken und Einsamen bei. Unterstütze uns bei unseren täglichen Mühen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.



tafel mit einer Darstellung des heiligen Antonius von Dorothea
Stuffer

Adventskalender „Einöde“: 21 Erdlingshof



Leiter des Erdlingshofes Johannes erklärt Xaver Hagengruber
einiges zu den Tieren am Gnadenhof.

Der Erdlingshof

Motto dieses seit 4 Jahren bestehenden Gnadenhofes: „Für
Mitgefühl entschieden“.

Früher war der Erdlingshof ein normaler Bauernhof, jetzt ist es ein „Lebenshof“. Hier haben ganz verschiedenen einheimische Haustiere ein immerwährendes Zuhause gefunden:

Esel, Ponies, Kühe, Bullen, Hasen, Hirsche, Hunde, Schweine, Puten, Hühner, Hähne uvm.

Im Sommer gibt es jeden Sonntag Führungen. Tier-Patenschaften sind erwünscht!

Der Hof liegt am „Einöd-Langweg“, der in Ogleinsmais am Baierweg liegt und über drei weitere Höfe bis hinauf nach Waldhof geht.



Neugierige Kühe wollen zuhören, was die Besucher sagen.



Drei Putenhähne



Initiatorin des temporären Einödweges Dorothea Stuffer mit
Esel



Zahmer Bulle

Impuls von Johannes:

„Tiere sind fühlende Lebewesen und haben ein Recht auf Leben.“



Votivtafel: „Im Dorf mit Tieren leben“

Adventskalender „Einöde“: 20 Hilber



Der Hilber liegt in Öd bei Kollnburg

Hilber

Die erste Erwähnung des Hofes war 1828 (mehr dazu kann man bei der Gemeinde Kollnburg erfragen). Der alte Wassergrand wurde von Urgroßvater Johann Fuchs gebaut. Das Wasser vom Pröllerwald reichte im trockenen Herbst 2018 knapp für die 50 Milchkühe und 50 Nachzuchtkälber. Alles Heu und Stroh für den Eigenbedarf wird selber geerntet. Besitzer heute: Familie Heike und Eduard Fuchs.



Nach Kollnburg gehen und zurück zum Hilber sehen....

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Engel und Taube

Der Geist Gottes weist den Weg zur Demut.





Beim Einöd-Aufbau: Pilgerhelferin Monika Bergbauer liebt Tiere!

Adventskalender „Einöde“: 19 Wimbauer



Schön gelegen.: Der Wimbauer. Der Einödwanderer geht von der Bärwurz-Resl talwärts nach Hinterviechtach.

Der Wimbauer

Seit 10 Jahren ist dieser stattliche Hof in Hinterviechtach ein Bio-Betrieb mit Milchvieh-Haltung und einem modernen Stall mit Freilauf. Besitzer: Familie Klimmer. Das Anwesen ist sehr alt. um 1800 wurde es von Klimmer gekauft. Heute wohnen hier 3 Generationen. Der Wimbauer gibt gerne weitere Auskünfte zur Hof-Geschichte: Tel 09942- 1363



Bio-Viehhaltung beim Wimbauer

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Im Licht

„Mache dich auf, werde Licht!“ (Jes.60,1) – Wenn die Herrlichkeit des HERRN über uns aufgeht, können unsere Gesichter das Licht widerstrahlen.



Votivtafel: „Im

Licht“



Beim Aufbau: Godwin aus Nigeria im Licht